

Vorharz
Redaktion:
Halberstädter Volksstimme,
Tel.: 03943-92 14 20
Fax: 03943-92 14 29,
redaktion.vorharz@volksstimme.de

Digitale Infos zur Berufswahl

Schwanebeck (dku) • Die Leitung der Petri-Sekundarschule Schwanebeck macht Eltern und Schüler auf die regelmäßigen digitalen Elternabende der Handwerkskammer sowie der Industrie- und Handelskammer (IHK) aufmerksam. Die nächsten Termine zum Thema Ausbildung in Industrie und Handwerk finden am morgigen Mittwoch, 7. April, sowie am 21. April jeweils von 19 bis 20 Uhr statt. Außerdem findet am Donnerstag, 15. April, eine digitale Berufswahlmesse unter dem Motto „vocatum Harz“ statt. Weitere Infos unter www.sks-petri.bildung-lsa.de

Zimmer wird für Tätigkeit gedankt

Wegeleben (dku) • Die Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland hat wegen der Corona-Pandemie ihre geplante Veranstaltung zur Würdigung langjähriger ehrenamtlich Tätiger verschieben müssen. Wegelebens Bürgermeister Hans-Jürgen Zimmer (CDU) ist seit der ersten Wahl im April 1990 in dem Gremium aktiv. Für seine über 25-jährige ehrenamtliche Mitwirkung soll ihm nun am 28. Juni in Leipzig im Rahmen der nächsten Vertreterversammlung gedankt werden, heißt es in der Einladung.



Hans-Jürgen Zimmer

Meldeamt ist ab heute geöffnet

Schwanebeck (dl) • Das Einwohnermeldeamt im Schwanebecker Verwaltungssitz der Verbandsgemeinde Vorharz ist ab heute wieder dienstags und donnerstags geöffnet. Laut Verwaltungsamt sind Bürger in der Einrichtung in der Kapellenstraße 16 dienstags von 9 bis 11.30 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr willkommen. Donnerstags sei von 9 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Außerhalb der genannten Öffnungstermine können Bürger bei dringenden Anliegen das Einwohnermeldeamt am Markt 7 in Wegeleben während der bekannten Öffnungszeiten aufsuchen. Aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation sei im Vorfeld unbedingt eine telefonische Terminvereinbarung unter (03 94 23) 85 10 notwendig, heißt es.

Meldung

Blutspendetermine im Vorharz

Harsleben (dl) • Das Team des DRK-Blutspendedienstes steuert in dieser Woche Harsleben an. Am Freitag, 9. April, sind freiwillige Spender von 17.30 bis 20 Uhr in der bisherigen Grundschule in der Halberstädter Straße 2 willkommen. Ein weiterer Blutspendetermin folgt am Mittwoch, 14. April, von 16.30 bis 19.30 Uhr in der früheren Grundschule in der Dittfurter Goethestraße 9.



Ostergruß für alle Eltern aus der Kita

Groß Quenstedt (dku) • In der Kindertagesstätte „Nesthäkchen“ in Groß Quenstedt freuen sich die Mädchen und Jungen, dass sie in diesen Tagen endlich wieder viel im Freien spielen können. Für die Eltern wurden fleißig kleine Osterdekorationen gebastelt. Gemeinsam mit Birgit Brand an der Gitarre und Sarah Nebe übten die Käfergruppe und die Rasselbande auch ein passendes Frühlingslied ein (Foto). Danach konnten sich die Kinder wieder nach Herzenslust im Freien austoben, im Sandkasten spielen oder mit den Treteautos eine Runde um die Wette fahren. Das Freigelände neben der Mehrzweckhalle bieten dafür genug Platz, sodass sich die Gruppen auch in getrennten Bereichen aufhalten können. Damit entspannt sich nun die Lage, nachdem es wegen Corona einige Quarantäneauflagen gegeben hatte. „Endlich können wir wieder die Frühlingssonne genießen“, so Kita-Leiterin Christiane Klare erfreut. Foto: Dieter Kunze

Tagespflege unter besonderem Vorzeichen

Wie das Team eines Anbieters in Harsleben trotz coronabedingten Mehraufwands optimistisch bleibt

Die Corona-Pandemie stellt insbesondere die Mitarbeiter von Alten- und Pflegeheimen vor besondere Herausforderungen. Wie in der Tagespflege „Zeit im Leben“ in Harsleben damit umgegangen wird.

Von Luisa Rühle
Harsleben • „Ich komme so gerne zur Arbeit.“ Mandy Handrick, ihres Zeichens stellvertretende Pflegedienstleiterin, schwärmt in den höchsten Tönen und sichtlich überglücklich, als sie durch das Areal der Tagespflege „Zeit im Leben“ in Harsleben führt. Sie öffnet die Tür des weitläufigen Trainingsraumes, der von den ersten Sonnenstrahlen des Morgens erhellt wird. Nicht nur die sichtbare Freude der Pflegenden an ihrem Beruf, sondern vor allem die familiäre und heimelige Atmosphäre mache die Tagespflegeeinrichtung zu einem besonderen Ort. „Wir sind froh, wieder öffnen zu können“, sagt Mandy Handrick erleichtert.

Extra Lüfteranlagen mit Coronafiltern nachgerüstet

Von Dezember bis März habe die Tagespflege ihre Pforten für die Gäste vorsorglich schließen müssen. Dies wurde auf Wunsch ambulant dahin betreut. Das Personal der Einrichtung habe während der Schließzeit die mobile Krankenpflege des Unternehmens unterstützt oder war in der Einrichtung präsent.

Dort gab es trotz Lockdowns immer etwas zu tun. „Wir haben Dinge erledigt, für die wir sonst keine Zeit gefunden haben“, erklärt Betreiberin Jana Käsewieter. Mit gerade mal 33 Jahren übernahm sie 2019 den 1990 gegründeten Betrieb. Seit 2017 gebe es das Angebot der Tagespflege, informiert sie. Die Pandemie habe Spuren hinterlassen: Als im März wieder geöffnet werden konnte, habe man sich anpassen müssen. Das Haus sei regulär für



Ab und zu startet die Tagespflege mit ihren Gästen zu Ausflügen, wie hier in den Thiepark nach Blankenburg. Die Schwester Claudia Hoffmann und Katrin Stuhl (von links) haben mit den Gästen Edelgart Kasten, Maria Schlegel und Renate Eska (vorn von links) dabei sichtlich die Sonne genossen. Foto: Mandy Handrick

20 Gäste ausgelegt, momentan überschreite man aber die Anzahl von zehn Gästen nicht, um alle Hygieneregeln einhalten zu können, berichtet Mandy Handrick. Die Mitarbeiter würden regelmäßig getestet, informiert sie. Nun hätten auch die Gäste diese Möglichkeit.

Wenn der Wunsch bestehe, komme im Frühjahr außerdem ein Impfteam vom Gesundheitsamt und impfe die Gäste. „Wir haben nun auch spezielle Lüftungsanlagen im Haus“, ergänzt Daniel Schäfer, examinierter Altenpflegehelfer in der Einrichtung. Diese seien auf die Quadratmeterzahl der Nutzfläche angepasst im ganzen Hause verteilt. Sie hätten das sogenannte H13-Siegel, seien also im Stande, Coronaviren zu filtern. Im Winter sei es zu kalt, um ständig die Räumlichkeiten zu lüften, begründet der 32-Jährige die Investition. Gelüftet werde zwar weiterhin regelmäßig, aber die Gäste sollen nicht in kalten Räumen sitzen müssen.

Auch die Gäste sind sichtlich glücklich, ihre Tagespflege wieder besuchen zu können. Sie werden, wenn gewünscht, morgens vom Personal zuhause abgeholt und nachmittags



In der Tagespflege „Zeit im Leben“ wird oft und gern saisonal gebastelt, zum Beispiel die Holzhasen passend zum Osterfest. Foto: Luisa Rühle

wieder zurück gebracht. Dafür stehen der Einrichtung Kleinbusse und ein Caddy zur Verfügung. Coronakonform arbeite man nun mit abwaschbaren Sitzauflagen, damit man das Transportmittel schnell desinfizieren könne, sagt Mandy Handrick.

In der Einrichtung angekommen, werde zunächst ausgiebig zusammen gefrühstückt. „Dabei lassen wir uns Zeit“, berichtet die Vize-Pflegedienstleiterin. Es werde Wert darauf gelegt, den Tag ohne jeden Zeitdruck entspannt zu beginnen. Vom Frühstücksraum hat man freie Sicht auf die Terrasse und ein großes Vogelhäuschen. „Das ist immer ein Highlight, wenn uns zum Essen die Vögel besuchen“, er-

zählt sie mit lachenden Augen. Ab diesem Jahr könnten sich die Gäste auf einen weiteren tierischen Gast freuen: Im Frühling wolle Chefina Käsewieter ihren Labrador-Welpen Ruby mit in die Einrichtung bringen. Die Hündin werde zum Besuchshund ausgebildet, da die wissenschaftlich bestätigte positive Wirkung sowohl Gäste als auch Team bereichern soll.

Nach dem gemeinsamen Frühstück gehe es - solange das Wetter es zulasse - raus an die frische Luft. Das im Gewerbegebiet zwischen Harsleben und Halberstadt gelegene Haus hat interessante Nachbarn. Häufig mache die Gruppe einen Abstecher zum nahe gelegenen Wohnmobilhänd-

ler, um die aktuellen Modelle zu begutachten. Nicht selten würden auf dem Spaziergang auch Rehe auf den Feldern rund um die Einrichtung gesichtet, verrät Mandy Handrick.

Gegen 10 Uhr stehe eine kleine Zwischenmahlzeit auf dem Tagesplan. Und regelmäßig werde dann gemeinsam die Zeitung gelesen. Je nach Jahreszeit und Wetterlage geschehe das so oft wie möglich im weitläufigen Garten des Hauses.

Denksport steht bei Senioren hoch im Kurs

Pro Tag biete das Team zwei Aktivitäten für die Tagesgäste des Hauses an. Wenn diese nicht zusagen, sei man offen und flexibel für Änderungen. „Aktivitäten sind individuell, wir machen das, worauf die Gäste Lust haben“, betont Handrick. Vor allem Denksport stehe hoch im Kurs: Mensch ärgere dich nicht, Knobeln, Galgenraten oder Memory seien beliebt. Im Therapiebereich im Obergeschoss könne man auch sportlich tätig werden. Kleine Gymnastikübungen, Wurfspiele oder Gleichgewichtsübungen auf dem Trampolin seien nur einige Beispiele. Der Raum sei groß genug, um alle Abstandsregeln einzuhalten, versichert die 29-Jährige.

Nach dem Mittagessen gegen zwölf Uhr sei Zeit für die Mittagsruhe. Diese könne in einem abgetrennten Bereich des Therapiebereichs mit Blick auf den Garten oder in einem verdunkelten Raum gehalten werden. Dafür stehen einige Sessel und ein Bett bereit. Nach der Mittagsruhe wird gemeinsam Kaffee getrunken. „Im Wohnzimmer kann ein gemeinsamer Nachmittag gut ausklingen“, verrät Mandy Handrick.

Und die Verantwortlichen der Einrichtung haben bereits die nächsten Pläne: „Demnächst wollen wir den Garten Herbst- und winterfrei machen“, kündigt Daniel Schäfer an. Denn bald komme die Zeit, in der wieder viele gemeinsame Aktivitäten im Garten stattfinden könnten, so Mandy Handrick. Gemeinsam könne

man dann die warme Jahreszeit genießen.

Auch die Gäste freuen sich, die Tage bald wieder im Freien verbringen zu können: die Terrasse sei an warmen Tagen Ort des Geschehens. Das Areal zwischen selbst bepflanzten Blumenkästen und Sträuchern lade zu gemütlichen Plauderrunden ein. Ebenso könne man im Garten unter einem großen Baum mit Blick auf die Obstbäume die Seele baumeln lassen.

„Von denen wird dann gerne genascht“, verrät Mandy Handrick augenzwinkernd. Neben Kirsch-, Birnen- und Pflaumenbäumen stünden auch Himbeersträucher hoch im Kurs. Und damit nicht genug: Wer sich für Gartenarbeit interessiere, könne am Kräuterkasten oder den beiden Hochbeeten selbst tätig werden.

Obsternte wird gemeinsam in Marmelade verwandelt

Die jungen Erdbeerpflänzchen seien schon in eines der Beete eingesetzt worden. Das andere sei für die Tomaten reserviert. „Voriges Jahr haben wir Erdbeeren und Minze angebaut“, berichtet die 29-Jährige. Aus dem geernteten Obst habe man dann gemeinsam Marmelade gekocht.

Kochen und Backen stehe übrigens einmal in der Woche auf dem Programm - in der Therapieküche, erzählt die gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin. Dort könnten die Gäste neben Gerichten auch Kuchen für das gemeinsame Kaffeetrinken kreieren. Außerdem werde regelmäßig gebastelt. Die saisonale Dekoration im Haus sowie für den Garten sei meist selbst gestaltet.

Auch regelmäßige Gesprächsrunden stünden auf dem Plan, um sich auszutauschen. „Alles ist sehr herzlich, wie eine kleine Familie“, hebt Mandy Handrick das Positive an ihrem Arbeitsplatz hervor. „Wir hoffen, dass wir bald wieder in einer größeren Runde die Tage verbringen können“, fügt sie hinzu. Ob und wann das wieder möglich ist, sei jedoch von der Pandemie und den aktuellen Verordnungen abhängig.